

Mit Pater Philipp auf der Kapfenburg

Eine historisch-spirituelle Spurensuche



Samstag, 30. Januar 2016 auf Schloss Kapfenburg, Lauchheim

18.00 Uhr Vesper in der Lorenzkapelle „Gott allein genügt“

18.45 Uhr Führung mit Schlossführer Willi Haas

20.00 Uhr Begegnung mit Imbiss im Alten Pfarrhaus Lauchheim

Eine echte Spurensuche! Denn die Daten über den Bezug des Apostels des Virngrunds zum Schloss sind dünn. Zur Zeit Philipp Jeningens war der Deutschorden vor Ort aktiv. Im spanischen Erbfolgekrieg schweiften Truppen auch im Virngrund umher. Es ist die Zeit der letzten Lebensjahre Jeningens. Trotz der Wirren ist er unterwegs und lädt zum Gebet um Frieden ein. Der mittelalterliche Name „Kapfenburg“ leitet sich von „kapfen“ ab, was soviel wie „gaffen“ bzw. „ins Land schauen“ bedeutet. Man überblickt einen guten Teil des Einsatzgebiets des Paters, direkt zu Füßen der Burg die Stadt Lauchheim.

Kaum in Ellwangen als Wallfahrtsseelsorger angekommen, ist er in Lauchheim 1681 zur Aushilfe, 1682 zu Christenlehre und Beichte, 1686 zur Gemeindemission, von wo er einen Brief an seinen Freund Peutingen schreibt, der die wichtigsten Anliegen Philipps birgt: Er will ein „feueriger Ignatius“ in der Nachfolge seines Ordensgründers sein, er will in der ständigen Gegenwart Gottes wandeln und er möchte einen Schmerz in sich wach halten, wenn andere Menschen und auch er selbst die Allgüte Gottes nicht wahrnehmen und damit „Gott beleidigen“.

Den genannten Brief schreibt Jeningen am Fest der heiligen Theresa von Avila, so dass deren berühmtestes Wort „Solo dios basta“, „Gott allein genügt“ das Leitwort des Abends bildet. Lauchheim scheint Philipp ein besonders lieber Ort geworden zu sein. Als er einmal nach langem Beichthören in Ellwangen nach Lauchheim gerufen wird, macht er sich sofort auf den Weg dorthin und schreibt, dass er keinerlei Ermüdung, sondern Trost und Leichtigkeit gespürt habe. - Eintritt frei. Spenden erbeten.

Titelbild: Copyright Ralf Baumgarten im Auftrag von Stiftung Musikschulakademie Schloss Kapfenburg

Anmeldung bis 28. Jan. an „action spurensuche“, Tel 07961/3535, Fax 2945, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de